

Feststellung, daß die Jahre seit dem VIII. Parteitag zu den erfolgreichsten in der Geschichte der DDR gehören.

In diesem Fünfjahrplanzeitraum wurde mit der Lösung einer Reihe grundlegender Entwicklungsprobleme der Volkswirtschaft begonnen. Dazu gehören die Stärkung der Energiebasis, die schnellere Entwicklung der eigenen Konsumgüterproduktion, die kontinuierlichere Versorgung der Produktion mit Rohstoffen und Materialien, die schnellere Entwicklung der Zulieferindustrie und die Herstellung eines besseren Verhältnisses zwischen der Anzahl der Arbeitsplätze und der Anzahl der Arbeitskräfte.

Im Zeitraum 1971-1975 erhöhte sich das *Nationaleinkommen* durchschnittlich jährlich um 5,4 Prozent. Die Zielstellung der Direktive für diesen Zeitraum wurde mit 10,2 Mrd. M überboten.

Die *industrielle Warenproduktion* stieg 1975 gegenüber 1970 auf 137 Prozent. Das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 6,5 Prozent. Damit wurde die Zielstellung der Direktive in diesen fünf Jahren mit 14,5 Mrd. M übertroffen. In der Volkswirtschaft wurde das Wachstum fast ausschließlich durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht, in der Industrie zu 86 Prozent. In den letzten beiden Jahren des Fünfjahrplanes konnte in der Industrie das Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität beschleunigt werden.

Der Beitrag des *wissenschaftlich-technischen Fortschritts* zum volkswirtschaftlichen Leistungs- und Effektivitätsanstieg wurde stetig erhöht. Die wissenschaftlich-technische Arbeit wurde in steigendem Maße auf die Erfordernisse der Intensivierung ausgerichtet. In vielen Wissenschaftsdisziplinen sind die Leistungen angestiegen, mit zahlreichen Forschungsergebnissen konnte internationales Niveau erreicht und bestehende Positionen gefestigt werden. Die Zusammenarbeit der Kombinate, Betriebe und Einrichtungen der Industrie mit der Akademie der Wissenschaften der DDR, den Universitäten und den Hochschulen, in denen die Grundlagenforschung weiter verstärkt wurde, hat sich zum Nutzen der Volkswirtschaft spürbar vertieft.

In enger sozialistischer Gemeinschaftsarbeit von Arbeitern, Ingenieuren und Wissenschaftlern wurden große schöpferische Leistungen erbracht. Im Zeitraum von 1971-1975 war jeder vierte Werktätige im sozialistischen Wettbewerb an der Neuererbewegung beteiligt. Aus dem Ideenreichtum der Neuerer und Rationalisatoren erwuchs seit 1971 ein gesellschaftlicher Nutzen von über 16 Mrd. M.

Die Jugendbrigaden, deren Anzahl sich von 14 000 im Jahre 1970 auf 24 800 im Jahre 1975 entwickelte, die ökonomischen Initiativen des Jugendverbandes, die Messen der Meister von morgen haben daran einen großen Anteil.

Die *Investitionen* in der Volkswirtschaft (ohne Investitionsbeteiligungen) erreichten entsprechend der Struktur des Jahres 1975 im Zeitraum 1971- 1975 183 Mrd. M. Damit wurde die Zielstellung der Direktive insgesamt erfüllt und auf wichtigen Gebieten überboten.